

Lesekonzept der Kohlheckschule

Inhaltverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Bestandsaufnahme	3
2.1. Text- / Materialangebot:	3
2.2. Methodik / Didaktik	3
2.3. Arbeitsformen von und mit Lesetexten	3
2.4. Äußere Differenzierung und Binnendifferenzierung im Bereich Lesen	4
Binnendifferenzierung	4
Äußere Differenzierung	4
Sozialformen des Lesens	5
3. Stärken/Schwächen-Analyse	6
Stärken	6
Schwächen	6
4. Kompetenzstufen	8
4.1. Jahrgangsstufe 1	8
4.2. Jahrgangsstufe 2	9
4.3. Jahrgangsstufe 3 und 4	9
5. Literaturliste	11

1. Einleitung

„Die guten Leutchen wissen gar nicht, was es einen für Zeit und Mühe gekostet, um lesen zu lernen und von dem Gelesenen Nutzen zu haben.“

Johann Wolfgang von Goethe

Dieses Zitat verdeutlicht, was viele Erwachsene bereits vergessen haben: Der Leseerwerb ist ein Prozess, der viele Kinder Arbeit und Mühe kostet. Die Aufgabe der Schule und des Elternhauses ist es, jedes einzelne Kind, gemessen an seinen Fähigkeiten, an das Lesen heranzuführen.

Hierbei ist eine sinnvolle Auswahl von Medien und Methoden, unter Berücksichtigung des Weckens von Interessen und emotionaler Heranführung an das Lesevergnügen, grundlegend.

Das Kollegium der Kohlheckschule wurde im Schuljahr 05/06 von den Mitgliedern der Gruppe „Lesekompetenz“ in drei Dienstbesprechungen über die Inhalte der Veranstaltungen „Lesekompetenz“, welche vom Staatlichen Schulamt durchgeführt wurden, informiert.

Zur Bestandsaufnahme von Medien und Methoden legte jede Kollegin und jeder Kollege schriftlich dar, wie sie/er den Leselernprozess in der eigenen Klasse gestaltet. Mit der Auswertung der Ergebnisse konnte die Gruppe „Lesekompetenz“ den Ist-Stand aller Jahrgangsstufen ermitteln.¹

Das vorliegende Lesekonzept ist in Zusammenarbeit der Gruppe „Lesekompetenz“ und der kommissarischen Schulleitung² entstanden. In das Lesekonzept wurden auch die Ergebnisse der Fortbildungsveranstaltung des Staatlichen Schulamts integriert. Das Lesekonzept muss als vorläufig angesehen werden, da es noch nicht die notwendigen Gremien (Gesamtkonferenz/Schulkonferenz) durchlaufen hat.

¹ vgl. 2. Bestandsaufnahme

² Die Schulleitung der Kohlheckschule wechselte zum Schuljahr 06/07. Das vorliegende Konzept wurde unter der Mitarbeit der neuen kommissarischen Schulleitung verfasst, da bis zum ursprünglichen Abgabetermin (Sommer 06) kein Lesekonzept vorlag.

2. Bestandsaufnahme

2.1. Text- / Materialangebot:

- Fibel
- Fühlbücher
- Knete
- Anlauttabelle
- Lautgebärden
- Lesespiele
- Lautstellungsfisch (Lautstellungsanalyse)
- PC Leseprogramme
- Sachbücher
- Lektüren (Ganzschriften)
- Kurzgeschichten
- Informationstexte
- Zeitungen
- Internetauszüge
- Märchen, Fabeln, Schwänke und Sagen
- Lyrik
- Lese- und Sprachbücher
- Differenzierendes Lese- und Arbeitsmaterial mit Selbstkontrolle
- Differenzierende Lesehefte

2.2. Methodik / Didaktik

- Buchvorstellungen der Kinder zu bestimmten Themenbereichen (z.B. „Mein Lieblingsbuch“)
- Eigenes sachbezogenes Informieren durch die Kinder (Sachunterricht)
- Die Lebenswelt der Kinder bei der Textauswahl berücksichtigen
- Beteiligung der Kinder an der Auswahl der Lesetexte
- Freie Lesezeiten im Unterricht

2.3. Arbeitsformen von und mit Lesetexten

- Geschichten und Berichte selbst verfassen und vorlesen
- Formulieren einer Stellungnahme zu Lesetexten
- Rollenspieltexen vorlesen und nachspielen

- Schreiben eigener Bücher
- Klassenzeitung
- Klassenpost
- Klassenbücherei
- Lesekiste zu bestimmten Themen bzw. Autoren
- Bildergeschichten anhand von Lesetexten gestalten
- Verschiedene Formen der Poesie
- Unsinnssätze
- Lückensätze
- Gitterworträtsel

2.4. Äußere Differenzierung und Binnendifferenzierung im Bereich Lesen

Binnendifferenzierung

- Klassenbibliothek
- Texte ähnlichen Inhaltes in drei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
- Individuelle Texte unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit im freien Angebot
- Textstrukturierung (Gliederung in Abschnitte, Spalten und Zeilen)
- Kürzere Textabschnitte für schwächerer Kinder
- Farbmarkieren schwieriger und unverständlicher Wörter
- Kleinerer Wortschatz, Wortgliederungen
- Individuelles Lesen mit Lehrer/in / Schüler/in
- Material (Lesekarteien, Klammerkarten, Lük-Lesespiel, Lesespiele)

Äußere Differenzierung

- Förderunterricht Deutsch
- Lesetraining in Kleingruppen durch Lesepaten
- Eltern werden angehalten, mit ihren Kindern zu Hause nach besprochenen Anleitungen lesen zu üben (Vereinbarung in Elterngesprächen)
- Lesen mit Aufnahmegerät

Sozialformen des Lesens

- Stilles und lautes individuelles Lesen
- Lesen mit Partner
- Lesen in Gruppen
- Lesen mit Lehrerin/Lehrer
- Vorlesen der Kinder im Klassenverband
- Vorlesen der Lehrerin (Frühstückszeit, Deutsch, Kunst, ...)

3. Stärken/Schwächen-Analyse

Stärken

Das Kollegium der Kohlheckschule in Wiesbaden bearbeitet zur Entwicklung der Lesekompetenz in vielfältigen Lernsituationen Texte mit den Kindern.

Die Basis bilden die Fibel (z.Zt. „Primo“³ für Klasse 1), die Lese- und Sprachbücher (z.Zt. „Bausteine“⁴ Klasse 2-4) sowie die von Frau Krämer und Frau Stange entwickelten LWK⁵ (ab Klasse 2).

Weitere individuell ausgewählte Texte, z.B. Sachbücher/-texte, altersgemäße Lektüren/Ganzschriften, Kurzgeschichten, Zeitungsartikel, Fabeln, Märchen, „Leseschritte 1-4“⁶, als Textangebot, aber auch differenzierendes Arbeitsmaterial mit Selbstkontrolle und Lesespiele, vertiefen die Arbeit zum Erreichen der Lesekompetenz.

Die Arbeit mit diesem Angebot geschieht differenziert, anhand vielfältiger Übungen, wie z.B. Gitterworträtseln, Lücken-/ Unsinnstexten und Verständnisfragen unterschiedlicher Komplexität, mit dem Ziel, alle drei Lesekompetenzstufen zu erreichen. Alle zwei Wochen macht der Bücherbus Halt an der Kohlheckschule. Die Kinder haben dann die Möglichkeit, Bücher zu ihren Lieblingsthemen auszuleihen.

Dort kann man auch Bücherkisten zu bestimmten Themen oder Autoren ausleihen, um sie für einen begrenzten Zeitraum im Klassenraum zu verwenden.

Einrichtungen und Aktionen wie Klassenpost, Klassenbücherei und Klassenzeitung (z.B. von der Klassenfahrt), Lesewettbewerbe in der eigenen Klasse, Märchenprojekte, Lesenächte sowie die Beteiligung der Kinder an der Auswahl der Bücher oder dem Vorstellen des Lieblingsbuches motivieren zusätzlich zum Lesen und vervollständigen unsere Arbeit zum Erreichen des Zieles: Jedes Kind kann nach der 2. Klasse altersgemäße Texte sinnerfassend lesen.

Weiterentwicklung bis 2012

Seit dem Schuljahr 2010/2011 findet an der Kohlheckschule einmal im Jahr der **Lesewettbewerb** der vierten Klassen statt. Die Kollegin Elena Kopp hat diesen Wettbewerb ausgearbeitet und organisiert ihn jedes Jahr.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 arbeitet die Kohlheckschule nicht nur mit Eltern als

³ Primo, Hrsg. Gerhard Haug, Schroedel, Braunschweig, 2003

⁴ Bausteine, Hrsg. Siegfried Buck, Diesterweg, Braunschweig, 2003

⁵ Lern - Wort - Kiste

⁶ Lese Schritte 1-4, Anne Klank und Susanne Wendland, Finkenverlag, Oberursel

Lesepaten, sondern auch mit dem Verein Kultur und Schule zusammen. Weiterhin gibt es seit dem Schuljahr 2007/2008 ein Leseprojekt mit dem Lorenzwertmann-Haus (ein Altenwohnheim), das von einer Pensionierten Lehrerin betreut wird.

Jedes Kind unserer Schule hat einen Zugang auf der Internetseite www.antolin.de.

Da es an unserer Schule schon sehr lange keine **Autorenlesungen** mehr gab, haben wir uns vorgenommen, in Zukunft häufiger Autorinnen und Autoren zu Lesungen einzuladen. Im Schuljahr 2009/2010 fand eine Autorenlesung des Autors Wolfgang Lambrecht statt. Er las aus seiner „Herr Bombelmann“ Reihe vor. Diese Lesung war ein enormer logistischer und finanzieller Aufwand der in keinem Verhältnis zu ihrer Qualität stand. Das Kollegium der Kohlheckschule hat daraufhin Abstand von weiteren Autorenlesungen genommen. Es gibt allerdings eine rege Vorlesekultur an unsere Schule. Lehrkräfte lesen in den Frühstückspausen vor. Ältere Schüler lesen den Schülern Ihrer Patenklassen vor und Kinder besuchen das Altersheim und lesen dort vor.

Stand 2006: Einige unserer Klassen führen bereits regelmäßig jedes Jahr die „**Stolperwörter Lesetests**“⁷ durch. Diese oder ähnliche Tests können nun in allen Klassen ab Jahrgangsstufe zwei durchgeführt werden.

Stand 2012: Mittlerweile sind in allen Jahrgangsstufen Tests oder Klassenarbeiten zum Sinnentnehmenden Lesen etabliert.

Schwächen

Jede Klasse der Kohlheckschule verfügt zwar über eine kleine Klassenbibliothek und kann den Service des Bücherbusses nutzen, trotzdem wäre eine zusätzliche **Schulbibliothek** eine wünschenswerte Ergänzung für unsere Schule. Damit dieses Ziel umgesetzt werden kann, muss zusätzlicher Raum geschaffen bzw. vorhandener Raum umgestaltet werden. Nach der Machbarkeitsstudie der Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem Jahr 2012 ist der Zugang zum Bücherbus für unsere Schüler ausreichend. Die Einrichtung einer Schulbibliothek ist nach dieser Studie und dem Dazugehörigen Raumkonzept **NICHT** vorgesehen.

⁷ vgl. www.wilfriedmetze.de

4. Kompetenzstufen

Das sinnerfassende Lesen wird durch das HKM über folgende Kompetenzstufen definiert⁸:

- | | |
|---|--|
| Kompetenzstufe 1:
(Reproduktion) | <ul style="list-style-type: none">▪ Informationen im Text erkennen und in unveränderter Form wiedergeben |
| Kompetenzstufe 2:
(einfache Schlüsse ziehen) | <ul style="list-style-type: none">▪ Informationen aus dem Sachverhalt entnehmen und in veränderter Form wiedergeben;▪ einfache Schlussfolgerungen ziehen; |
| Kompetenzstufe 3:
(Komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen; Transfer) | <ul style="list-style-type: none">▪ Komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen;▪ Mehrere Textteile verknüpfen mit Blick auf den gesamten Text;▪ Informationen auf vergleichbare Sachverhalte und Anwendungssituationen beziehen (Transfer);▪ Reflexion über Sprache und Inhalt; |

In allen Jahrgangsstufen werden Textmaterialien angeboten, die das entwicklungsrelevante Erreichen aller drei Kompetenzstufen ermöglichen.

4.1. Jahrgangsstufe 1

Am Ende der Jahrgangsstufe 1 sollen die Kinder altersgemäße Texte sinnerfassend lesen können. Deren Inhalt muss von den Kindern wiedergegeben werden können.

Zunächst steht die Einführung der Buchstaben unter Einbeziehung vieler Lernkanäle⁹ im Vordergrund. Die Kinder lernen synthetisierend lesen. Um die zu lesenden Texte interessanter zu gestalten, ist es sinnvoll kurze Wörter (ist, und, der, die, das,...) als Ganzwörter einzuführen. Diese Vorgehensweise entspricht der analytisch-synthetischen Methode beim Leserverb. Es sollte ein entsprechendes Fibelwerk ausgewählt werden.

⁸ vgl. Reader zu: „Einführungsveranstaltung zum Thema Lesekompetenz“

⁹ siehe 2.1.

Anfänglich erlesen die Kinder mechanisch Wort für Wort. Im Verlauf des ersten Schuljahres gelingt es ihnen zunehmend vom Einzelwortlesen über das Einzelsatzlesen bis hin zum integrierenden Lesen zu gelangen. Um das Erreichen der Kompetenzstufe 1 zum Ende des Schuljahres zu überprüfen, eignet sich besonders der Einsatz von Lese-Mal-Blättern.¹⁰

4.2. Jahrgangsstufe 2

In der Jahrgangsstufe 2 wird das sinnerfassende Lesen gefestigt und ausgebaut. Es geht darum, Informationen im Text zu erkennen und sie zunächst unverändert, später in veränderter Form wiederzugeben, sowie einfache Schlussfolgerungen zu ziehen und diese zu begründen.

Der Umgang mit dem Wörterbuch muss in diesem Schuljahr erlernt und gefestigt werden. Der elementare Zusammenhang zwischen Lesen und Schreiben wird hier besonders deutlich.

Das betonte, laute Vorlesen von Texten und Gedichten sollte immer wieder Unterrichtsgegenstand sein. Hierbei sollten Lehrer und Eltern als Lesevorbilder dienen. Unverzichtbar ist der Einsatz der ersten Ganzschrift im zweiten Schuljahr. Bei der Auswahl des Buches sollte darauf geachtet werden, dass der Inhalt sich für ein fächerübergreifendes Arbeiten eignet.

Um das Erreichen der Kompetenzstufen zum Ende des Schuljahres zu überprüfen, eignet sich u.a. der Einsatz von „Leseschritte 2-4“ vom Finkenverlag.¹¹

4.3. Jahrgangsstufe 3 und 4

In der Jahrgangsstufe 3 sollen alle drei Kompetenzstufen beherrscht werden. Sie sind auch Bestandteil der schon im März hessenweit durchgeführten Orientierungsarbeiten¹². Wobei die Aufgaben, die der Kompetenzstufe 3 entsprechen, nur einen geringen Prozentsatz einnehmen.

Das Textangebot erweitert sich und wird inhaltlich und in den grammatikalischen Formen komplexer. Das Erschließen dieser Texte soll zunehmend selbstständig von den Kindern geleistet werden. Sie müssen in die Lage versetzt werden, über die Inhalte der Texte zu reflektieren, Stellung zu beziehen und den Inhalt auf bereits bekannte Sachverhalte zu übertragen. Hier bieten sich erneut die Ganzschriften an. Aber auch

¹⁰ vgl. Anhang

¹¹ siehe Anhang

¹² siehe Anhang

Gedichte, Tabellen, Fragebögen, Diagramme, Formulare und Sachtexte sollten Unterrichtsinhalt sein. Mit den Kindern müssen die dafür nötigen Lesestrategien¹³ erarbeitet werden.

Die Arbeit mit dem Wörterbuch und anderen Nachschlagewerken muss zur Selbstverständlichkeit werden, hierfür ist es notwendig, deren Gebrauch zu automatisieren.

Die in Punkt 4.1. bis 4.3. vorgenommenen Abstufungen müssen durchlässig sein. Eine Binnendifferenzierung soll vor allem auch beim Leseerwerb zur Anwendung kommen. So kann es Kinder geben, die schon im Laufe des Ersten Schuljahres die Kompetenzstufe 3 innerhalb ihres Niveaus erreichen. Genauso müssen Kinder, die auf Grund einer LRS einen stark verzögerten Leseerwerb zeigen, mit Materialien versorgt werden, die ihrem Leistungsstand entsprechen.

¹³ vgl. Anhang: „Lesestrategien“ nach Praxis Deutsch, Sonderheft 2003, „Texte lesen - Texte verstehen“

5. Literaturliste

Primo, Hrsg. Gerhard Haug, Schroedel, Braunschweig, 2003

Bausteine 2-4, Hrsg. Siegfried Buck, Diesterweg, Braunschweig, 2003

Lese Schritte 1-4, Anne Klank und Susanne Wendland, Finkenverlag, Oberursel

Reader zu: „Einführungsveranstaltung zum Thema Lesekompetenz“

www.wilfriedmetze.de, Oktober 2006

„Lesestrategien“ nach Praxis Deutsch, Sonderheft 2003, „Texte lesen - Texte verstehen“

Leseinfos 1-8, Regine Ahrens - Drath, 2005/2006 erschienen unter:
www.lernarchiv.bildung.hessen.de/archiv/grundschule/Deutsch/lesen/Lese-Infos

Gertraud E. Heuß, Leselehrverfahren im Spiegel von fünf Jahrhunderten, in:
Gertraud E. Heuß, Erstlesen und Ersts Schreiben, Donauwörth, 2. Aufl. 1997, S.59-83

Lesekompetenz, Hrsg. Vorstand des Grundschulverbandes, Frankfurt a.M., 2006

Sprachunterricht heute, H. Bartnitzky, Berlin, 2000